Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 31 (1936)
Heft: 2

Artikel: Worauf es eigentlich ankommt
Autor: A.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172801

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatschutz
ZEITSCHRIFT DER SCHWEIZERISCHEN VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ
XXXI. JAHRGANG - HEFT 2 - 1. APRIL 1936
NACHDRUCK DER AUFSÄTZE UND MITTEILUNGEN BEI DEUTLICHER QUELLENANGABE ERWÜNSCHT

Worauf es eigentlich ankommt

Wir haben uns unlängst bei einem Sammler alte chinesische Kunstwerke angesehen, Bronzegüsse, Zellen- und Grubenschmelzarbeiten, geschnittene Vasen aus Jade und Nephrit; lauter Herrlichkeiten, nach denen sich die ersten Museen der Welt die Finger lecken würden. Der Heimatschutzredaktor bildet sich ein, auch von diesen Dingen etwas zu verstehen.

Und dann zeigte uns der liebenswürdige Sammler noch seine andere Liebhaberei: alte Schweizer Bauerntöpferei aus Langnau und Bäriswil, aus dem Simmental und dem Baselbiet. Glaubt ihr etwa, sie seien gegenüber den chinesischen Herrlichkeiten abgefallen, an die sich unser Auge gewöhnt hatte? Aber ganz und gar nicht; sie erfreuten uns alle nicht nur durch ihre Frische, sondern durch ihre überlegene Kraft in der Linienführung und durch die starken Harmonien ihrer Farben. Und so wirkten sie nicht nur auf uns, sondern auf alle Kenner von europäischem Ruf, die schon unsern Gastgeber wegen seiner ostasiatischen Kostbarkeiten aufgesucht hatten.

Wie weit verbreitet ist nicht die Meinung, unser Volk sei künstlerisch wenig begabt, und es müsse einer schon lange an ausländischen Schulen herumgelegen sein, bis er etwas halbwegs Gutes zustande bringe. Und doch hatten noch vor wenig mehr als einem Jahrhundert Bauerntöpfer ohne Namen und Schulbildung, die kaum ihren Namen schreiben konnten, so kühne Kunstwerke fertig gebracht, dass alle heutigen Kunstgewerbler — ich habe weiss der Himmel nichts gegen sie — als schüchterne Menschen dastehen, die nur mit zögernden Kopistenhänden arbeiten können.

Leute der gleichen Art, wie diese Bauerntöpfer es waren, unsere alten Zimmerleute, Truhen- und Hausmaler, Brücken- und Wegebauer haben einst aus unserer schönen Natur unsere schöne Heimat gemacht, zum edlen Gotteswerk das edle Menschenwerk gefügt. Die Geradlinigkeit und Ehrlichkeit des Schaffens, die Freude an der Arbeit, die grösser war als die Freude am Gelderwerb, haben bewirkt, dass aus allem eine grosse Einheit wurde. Wir alle müssen den Weg zu dieser Sinnesart zurückfinden, wir müssen den Maschinengeist überwinden, der bestenfalls ehrlich aber nie freudig schafft, wenn wir nicht bloss Heimatbewahrer, sondern auch Heimatgestalter sein wollen. *A. B.*